

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1650906>

Veröffentlicht am: 09.02.2019 um 12:02 Uhr

Mikroplastik im geklärten Abwasser?

Meller Grüne fordern Untersuchung auf multiresistente Keime

von Norbert Wiegand



Melle.. Einstimmig befürwortete der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen- und Tiefbau einen während der Sitzung im Stadthaus am Schürenkamp einen stark reduzierten Antrag der Grünen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, der Politik Methoden vorzustellen, mit denen das geklärte Abwasser der Kläranlage auf Mikroplastik, Antibiotika und multiresistente Keime untersucht werden kann.

„Bevor man etwas verbessern kann, muss man wissen wo man steht“, hatte George Trenkler (Grüne) zunächst noch die direkte Untersuchung des geklärten Wassers gefordert. „Für solche Untersuchungen gibt es aber noch keine klaren Standards“, wies Stadtbaurat Holger Clodius auf die „bislang fehlende technische und rechtliche Sicherheit“ hin. Er gehe davon aus, dass zumindest Teile des Plastiks im Sandfang und Rechengut der Kläranlage gebunden und anschließend thermisch verwertet werden.

„Allerdings können in Wasser gelöste Keime und aufgelöste Reste von Medikamenten nicht gefiltert werden“, ergänzte Tiefbauamtsleiter Thomas Große-Johannböcke. Die Verbraucher müssten darüber aufgeklärt werden, dass Medikamentenreste nicht über die Toilette

entsorgt werden dürfen. Weiter informierte der Tiefbauamtsleiter darüber, dass Schüler des Gymnasiums bald einen Versuch zur Feststellung von Mikroplastik im Vorfluter der Kläranlage durchführen wollen.

Vier Klärstufen in Herford

„Herford rückt dem Mikroplastik auf den Leib“, machte Peter Mittelberg (UWG) auf die Zehn-Millionen-Euro-Investition für die vierte Klärstufe im Nachbarkreis aufmerksam. „Wir sollten nicht vorpreschen, solange es nur eine fachlich problematische Diagnostik gibt“, ging Heiner Thöle (FDP) der Antrag der Grünen zu weit.

„Wenn das Ergebnis ohnehin zweifelhaft und nicht vergleichbar ist, sollten wir uns die Untersuchungen vorläufig sparen“, meinte Karl-Heinz-Gerling (CDU). Aus diesen Gründen plädierte auch Bernhard Schürmann (SPD) dafür, den Antrag der Grünen zu reduzieren: Die Verwaltung solle Untersuchungen nicht durchführen, sondern zunächst nur die aktuell bekannten Untersuchungsmethoden vorstellen und die Bevölkerung über die Belastung der Kläranlagen informieren. Dieser abgespeckte Antrag fand dann die einhellige Zustimmung aller Fraktionen.

Bürgeradweg-Planung läuft

Die Tagesordnungspunkte Radweg L 94 Wellingholzhausener Straße und Radweg Allendorfer Straße L95/L108 erwiesen sich als reine Formalität. Einstimmig unterstützte der Ausschuss die Abschlüsse der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Bürgeradweg-Initiativen und der Stadt sowie zwischen der Stadt Melle und dem Land Niedersachsen. Diese Vereinbarungen ermöglichen den Fortgang und eventuellen Abschluss der Planungen noch in diesem Jahr. Die Sitzung wurde von zwölf Zuhörern verfolgt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.